

tage. Die alte Dame, die eben so gut zu dem Buchfinken war wie der Pastor, bekam Besuch. Ein kleines Mädchen von sieben oder acht Jahren trat ins Zimmer und war sehr artig und freundlich mit der alten Dame. Sie tranken zusammen Kaffee und aßen Kuchen dazu, und die Sonne schien so hell und warm ins Zimmer, daß die alte Dame das Fenster weit öffnete, um die frische Osterluft herein zu lassen. Draußen zwitscherten die Vögel.

Das kleine Mädchen trat zum Vogelbauer. Der Buchfink aber, der es noch nicht kannte, flatterte gegen die Stangen. „Männi! Männi!“ rief die alte Dame, „sei nur ruhig! Warte, ich hole dir etwas, damit du auch merkst, daß der Frühling kommt!“ Damit ging sie hinaus, um ein wenig Grünes zu holen. —

„Männi! Männi!“ rief das kleine Mädchen, das nun allein im Zimmer blieb. Sie steckte einen Finger durch die Stangen, da wurde der Vogel noch ängstlicher. — „Ich tue dir ja nichts! Komm nur her!“ Sie wollte den Vogel streicheln und öffnete die Tür. Sie griff nach dem Vogel, der flatterte hin und her, bis er, in die Enge getrieben, an ihrem dünnen Arme vorbei ins Zimmer flog, und dann durch das offene Fenster in den Garten.

Gott sei Dank! nun war er frei, nun konnte er fliegen, wohin er wollte, nun konnte er wieder zurück nach seiner Heimat.

Und er flog davon und kümmerte sich nicht um das Weinen des kleinen Mädchens und um das Schelten der alten Dame. Er flog davon und hörte nicht eher wieder auf, als bis er die Stadt weit hinter sich hatte.

Aber wie nun zurückfinden? — Als er sich ausgeruht und sich Würmer und Käfer gesucht hatte, erhob er sich hoch in die Lüfte, so hoch, daß ihn kein Mensch mehr sehen konnte, und so flog er der Sonne zu. — Als der Abend kam, war er wieder daheim.

Alles war noch wie früher. Er schlief im alten Neste.

Als er am andern Morgen erwachte, kam ihm alles wie ein böser Traum vor. Er suchte alte Bekannte wieder auf, er flog im Garten hier- und dorthin. Er glaubte sterben zu müssen vor lauter Freude, so glücklich war er in der alten Heimat, dazu war das schönste Frühlingswetter!

Und siehe da! Sieh da! Da rauschte es in den Lüften: die alten Gefährten lehrten auch zurück aus dem warmen Lande.

Nun war die Freude erst recht groß! In seiner Kehle jauchzte es hell auf, und sein erstes lautes Frühlingslied ließ er hinausfliegen in